

GEMEINDEBRIEF

Winter 2019



Unsere Themen: Jubiläum der Partnergemeinde Blindow / Verabschiedungen in der Kinderkirche / Neuer Pfarrdechant

Aus dem Inhalt

Andacht	3
Berichte aus der Villa	5
Vier fahren nach Blindow	6
Verabschiedung in der Kinderkirche	8
Wann, wenn nicht jetzt !?! – Gemeindefest 2019	10
Kita Himmelszelt in Bildern	12
Jona-Kindergarten und KiTa Himmelszelt in neuer Trägerschaft.....	15
Was macht eigentlich... Pfarrer Markus Pape?	16
Wie tickt der „Neue“ – Interview mit André Pollmann	18
Aus der Ökumene: Pilgertour auf dem Elisabethpfad	20
Aus der Ökumene: Heiligabend in der Gemeinschaft	23
Aus der Ökumene: Sternsingeraktion 2020 in Marienfeld	24
Christuskirche creativ.....	25
Die Weihnachtsfabel von Johannes Hildebrandt.....	26
Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	27
Besondere Gottesdienste und weitere wichtige Termine	28
Veranstaltungskalender	30
Gottesdienste	30
für Frauen.....	30
für Männer.....	30
Kirche und Küche.....	30
für Senioren.....	31
Chöre	31
Selbsthilfegruppen	31
Krabbelgruppen	32
für Jugendliche.....	32
Kinderseite	33
Jugendhaus Trockendock.....	34
Jugendhaus „Die Villa“	35
Aus der Gemeinde	36
Telefonverzeichnis	37

GEMEINDEBRIEF-Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel
Clarholzer Str. 25, 33428 Harsewinkel
Telefon 05247/2130 * Fax 05247/10838
eMail: gemeindeamt@kirche-hsw.de
Homepage: www.kirche-hsw.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Verantwortlich:

Pfarrer Martin Liebschwager (ViSdP)
Redaktion / Layout:
Familie Brune
eMail: katjabrune@web.de
Tel.: 05247/984130
Anzeigen: Christina Mohring-Kohler
Auflage: 2700 Stück
November 2019

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

nach dem heißen Sommer ist es doch nun spürbar Herbst geworden. Das Laub fällt von den Bäumen, die ersten Herbststürme haben auch bei uns an der Christuskirche in Marienfeld zwei Bäume entwurzelt, möglicherweise sind noch andere Bäume durch den heißen Sommer in Mitleidenschaft gezogen.

Wie auch immer, wir merken in diesen Tagen stärker als sonst, wie sehr wir dem Kreislauf von Werden und Vergehen unterworfen sind. Die Schöpfung scheint in einen Tiefschlaf zu versinken, braucht Zeit, um sich zu erholen und neue Kraft zu sammeln, um sich dann im Frühjahr wieder in voller Schönheit zu entfalten

Vor ein paar Wochen war ich in Bielefeld im Theater und sah mir ein sehr kurzes einstündiges und mich sehr beeindruckendes modernes Theaterstück an: Kaleidoscope – to the dark side of the moon. Zur gleichnamigen Musik von Pink Floyd (die Älteren werden sich vielleicht noch erinnern...1973...) ereignet sich im fernen Weltall eine Tragödie. Ein Meteorit hat eine Raumkapsel zerstört. Die drei Besatzungsmitglieder werden in ihren Schutzanzügen ins Weltall geschleudert. Noch haben sie über Funk Kontakt miteinander, merken aber schnell, dass die Schwerelosigkeit sie in verschiedene Richtungen trennt. Als sie langsam realisieren,

dass sie nicht gerettet werden können, sondern den Tod vor Augen haben, überdenken sie ihr Leben im Angesicht des Todes. Einer sagt: „Ach, ich habe eigentlich alles Schöne auf der Erde erlebt, ich kann jetzt auch gehen.“ Ein anderer sagt: „Gibt es etwas, das ich jetzt noch tun kann, um für ein schreckliches leeres Leben zu büßen?“ Ein Dritter entläßt seine ganze Wut und seinen ganzen Hass gegenüber dem nahenden Tod auf den Kommandeur des Raumschiffs. Drei völlig unterschiedliche Umgangsweisen mit dem Tod.

Am Ende des Stücks stellt sich ein Astronaut vor, er verglühe in der Erdatmosphäre und sei als Sternschnuppe sichtbar. Zwei Menschen sehen das und der letzte Satz im Stück lautet: „Wünsch Dir was“. Vor dem Applaus ist es zunächst ganz still im Theater.

Auch das Kirchenjahr lässt uns in diesen Tagen stiller werden. Mit seinen „dunklen“ Tagen Allerheiligen, Volkstrauertag, Buß- und Bettag und Totensonntag passt es sich der Schöpfung an und lässt uns spüren: auch wir sind dem Werden und Vergehen unterworfen. Wir gedenken der Verstorbenen und teilen die Trauer derer, die im vergangenen Jahr von einem lieben und vertrauten Menschen Abschied nehmen mussten. Gleichzeitig sind aber auch gerade diese Tage eine Möglichkeit – so wie bei den drei Astronauten – sein Leben im Angesicht der Mauer des Todes zu überdenken.

Andacht

Nach diesen dunklen und stillen Tagen tasten wir uns dann in der Adventszeit langsam an das Weihnachtsfest heran und nähern uns dem Fest des Lebens. Gott überwindet unsere Finsternis und kommt als Licht der Welt zu uns, bis wir dann an Karfreitag und zu Ostern spüren, dass das Vergehen, der Tod, nicht das letzte Wort Gottes ist, das über uns Menschen gesprochen wird.

In dieser Gewissheit, dass Gott nicht nur unser Schöpfer, sondern auch unser Erlöser ist, wünsche ich Euch und Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr 2020.

Ihr/Euer

Martin Liebschwager



Wer im **Dunkel** lebt
und wem kein Licht
leuchtet, der **vertraue**
auf den **Namen**
des Herrn und ver-
lasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10

Monatsspruch DEZEMBER 2019

Nach einem wunderbaren Sommer hat uns die immer dunkler werdende Jahreszeit nun voll im Griff. Für die „Villa“ bedeutet dies, dass wir - das Villa-Team - uns wieder mehr auf Aktionen und Angebote konzentrieren, die in unserer wunderbaren Einrichtung stattfinden. So wird in den Kindertreffs nunmehr viel gekocht und gebastelt und auch der eine oder andere Film steht auf der Wunschliste. Und auch die Jugendlichen fragen häufiger nach einem regelmäßigen Kochtreff, damit sie abends etwas Gehaltvolles und Warmes zu sich nehmen können. Im Obergeschoss finden nun die ersten Erprobungen des neuen Film- und Zocker-Raumes statt und vielleicht finden sich ja auch ein paar Jugendliche, die Lust haben, das mittlerweile neu gestrichene „Wohnzimmer“ weiter gemütlich zu gestalten...

Weiter freuen wir uns sehr auf unseren stimmungsvollen **Jahresabschluss** am **19.12.2019** in der Zeit von **17-20 Uhr**, zu dem wir alle ab 10 Jahren herzlichst einladen!

Um all den Wünschen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen möglichst umfanglich gerecht werden zu können, sucht das Team der „Villa“ Unterstützung. Neben der 10-Stunden-Stelle, für die wir wieder einmal eine pädagogische Fachkraft (Dipl.-Sozpäd. o.ä.) suchen, würden wir uns auch über neue „Honorarkräfte“ freuen. Wer an einer solchen Aufgabe interessiert ist, sollte möglichst volljährig sein und ein Interesse für das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mitbringen. Das Villa-Team freut sich sehr über Nachfragen.



Vier fahren nach Blindow

Besuch bei der Partnergemeinde in der Uckermark

Willi Wittwer



Westseite der Blindower Kirche Fotos: Wittwer

Anlässlich der 750-Jahrfeier des Ortes Blindow lud Frau Ruth Mesecke als Vorsitzende des Förderkreises die evangelische Kirchengemeinde Harsewinkel ein. Die Beziehung zwischen den Gemeinden reicht über 30 Jahre zurück. Auf Umwegen kam es gleich nach der Wende zu ersten Kontakten und später zu etlichen Besuchen und gemeinsamen Reisen der beiden Kirchengemeinden. Seither unterstützte die Gemeinde den Wiederaufbau bzw. die Sanierung der Dorfkirche in Blindow. Heute hat Blindow ca. 170 Einwohner und ist nach wechselvoller Geschichte wieder ein Stadtteil von Prenzlau, ca. 45 km westlich der polnischen Grenze.

So fuhren über das verlängerte Wochenende Anfang Oktober Martin Liebschwager, Michael Kirk, Manfred Lindahl und Willi Wittwer nach Blindow. Erster Treffpunkt war die Kirche, die ähnlich alt ist wie der Ort. Diese erstrahlt von außen und innen im neuen Glanz. Die Dachsanierung war die erste große Maßnahme, dann folgten die Wände und der Innenraum. Die Kirche selbst hat keine Heizung mehr. Das erste Drittel der Kirche, unter der Empore, ist mit Glastüren zu beiden Seiten abgeteilt, wird mit Stromradiatoren beheizt (sogenannte Winterkirche) und wird auch als kommunaler Versammlungsort genutzt, da die letzte Dorfgaststätte mittlerweile geschlossen ist.



Ostseite

Vier fahren nach Blindow

Besuch bei der Partnergemeinde in der Uckermark

Willi Wittwer

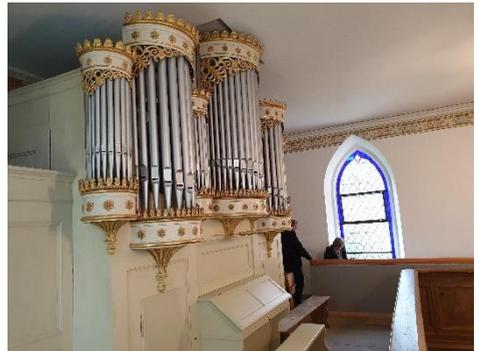


Marienkirche in Prenzlau

Die Besucher waren in Privatquartieren mit Familienanschluss untergebracht. Nach dem Besuch eines großen Milchviehbetriebes ging es am Freitag auf große Besichtigungstour zum Schloss Boitzenburg und dem dazugehörigen Marstall. Weiter ging es dann zum Essen nach Templin in den „Fährkrug.“ Weiter ging es in Templin in den „Waldhof“, dem ehemaligen Predigerseminar der brandenburgischen Kirche in der DDR (dort wuchs Angela Merkel auf), und zum Museum im Wohnhaus des Schriftstellers Hans Fallada (Kleiner Mann – was nun / Jeder stirbt für sich allein). Am Samstag besichtigten wir Prenzlau mit einem Stadtführer. Beindruckend war auch die Marienkirche, die als Kulturkirche restauriert wird, insbesondere die Aussicht von einem der Türme.

Am Nachmittag gab es eine kleine Festveranstaltung in der Blindower Kirche anlässlich des Jubiläums. Der Blindower Archäologe Dr. Schulz hielt einen kurzweiligen Vortrag über 14.000 Jahre Geschichte des Ortes. Martin Liebschwager und die örtliche Pfarrerin Anne-Kathrin Krause-Hering stellten die jeweiligen Gemeinden vor. Dabei überreichte er ein westfälisches Flachgeschenk für die nächsten Renovierungsmaßnahmen und lud die Blindower zum Gegenbesuch nach Harsewinkel ein. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken gab es eine Abendandacht zum Erntedankfest mit mehreren klassischen Musikeinlagen zweier Flöten- bzw. Orgelspielerinnen.

Am Sonntag besuchte die Gruppe den Gottesdienst in der St. Jakobikirche in Prenzlau. Nach einer stärkenden Kartoffelsuppe machten sich die Harsewinkler auf den Heimweg, der aufgrund des verlängerten Wochenendes lange dauerte.



Orgel auf der Empore

Verabschiedung in der Kinderkirche

3 Urgesteine hinterlassen tiefe Spuren

Nicole Fedeler



Neues und altes Team der Kinderkirche: Anna Pöpping, Agnes Carstens, Sylvia Düpmann, Michaela Engels, Nicole Fedeler, Claudia Nübel-Reich, Sandra Sperr (v.l.)
Fotos: Eulenstein

Die Kinderkirche findet jeden 3. Sonntag im Monat statt.

Während der Kinderkirche erzählen wir den Kindern Geschichten von Jesus. Dabei begleitet uns Wido Wiedehopf, der auch auf fast jeder Seite dieser sehr schön illustrierten Rüdiger Pfeffer Kinderbibeln zu finden ist.



Gegründet wurde die Kinderkirche im März 2001 von Agnes Carstens, Michaela Engels, Sonja Lakebrink und Birgitta Lehner.

Die erste Geschichte handelte von „Jesus kommt nach Jerusalem“ und alle Kinder haben sie nachgespielt: Den Einzug zum Passafest in Jerusalem, wie die Menschen ihre Kleider auf die Straße legten und Jesus mit Palmenblättern freudig empfangen.

Aber auch das letzte gemeinsame Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern sowie der Besuch im Garten Gethsemani.

Verabschiedung in der Kinderkirche

3 Urgesteine hinterlassen tiefe Spuren

Nicole Fedeler



Wido begrüßt zu Beginn jedes Kind sehr herzlich

Wir lesen in jeder Kinderkirche eine Geschichte und basteln hinterher thematisch dazu.

Die Kinderkirche im September wurde besonders gefeiert: 3 Urgesteine des Kinderkirchen-Teams wurden feierlich verabschiedet.

Wir möchten an dieser Stelle **Agnes Carstens, Michaela Engels** und **Sylvia Düpmann** ausdrücklich für ihre tollen Ideen und ihren jahrzehntelangen Einsatz danken!

Zusammen haben sie viel Energie und Kreativität in die Kinderkirche gesteckt

(Agnes & Michaela 18 Jahre und Sylvia 14 Jahre) und sie zu dem gemacht, was sie heute ist.

Zu Beginn waren ihre eigenen Kinder mit dabei – heute sind sie schon längst erwachsen.

Daher verstehen wir, dass sie sich neuen Aufgaben widmen möchten, treten zuversichtlich ihr Erbe an und sagen: **DANKE!**

Das „neue“ Kinderkirchenteam mit Anna, Claudia, Sandra und Nicole.



Der Kinderkirchenaltar

Wann, wenn nicht jetzt !?! – Gemeindefest 2019

Martin Liebschwager

In diesem Jahr gab es ein großes Thema, das die Menschen bewegt hat: der Klimawandel. Die „Friday for future“-Bewegung hat viele von uns nachdenklich gemacht, ein sorgsamer Umgang mit der Schöpfung ist vielen Menschen wichtiger geworden, Nachhaltigkeit war und bleibt ein großes Thema. Etlliche Menschen beschäftigen sich mit ihrem eigenen Lebensstil, ökologisch unbedenkliche Produkte erleben einen großen Aufschwung. Wir spüren das u.a. auch in unserem Weltladen, in dem immer mehr Kunden z.B. nach „fairen und sauberen“ kosmetischen Produkten fragen.

Es scheint in diesem Jahr eine Bewegung des Umdenkens gewachsen zu sein, der wir uns auch in unserer Gemeinde nicht entziehen konnten und auch nicht wollten. So lag es nahe, dass wir uns auch auf unserem diesjährigen Gemeindefest mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und damit auch mit der Bewahrung der Schöpfung auseinander gesetzt haben.



Waschmittel und Shampoo im Baukastensystem

„Wann, wenn nicht jetzt“ war in Anlehnung an ein Wort aus dem jüdischen Talmud schnell formuliert. Und so haben sich viele Gruppen, Kreise und Einrichtungen auf den Weg gemacht, Ideen für einen schonenden Umgang mit unserer Erde zu entwickeln. Da wurde Seife hergestellt, aus alten Tetrapacks und Schuhen Neues gestaltet, Taschen mit Kartoffeldruck verschönert. Eine „Upcyclingrunde“ lieferte viele Ideen: aus alten Büchern wurden weihnachtliche Sterne und aus geschmolzenem Wachs Christbaumschmuck, der in diesem Jahr die Tannenbäume unserer Gemeinde schmücken wird, aus alten Kreiskirchentagsschals entstanden Beutel. Die Besucher konnten sich über Sonnenenergie informieren. Selbstverständlich kam auch das Kulinarische nicht zu kurz.



Aus Zeitungspapier entstanden gehäkelte Körbe

Abends rockte das GTown Rock Orchestra das Festzelt und begeisterte die Besucher.



Flinke Finger häkelten umweltfreundliche Einkaufsnetze

Fotos: Mohring-Kohler

Gerahmt wurde der Samstag wieder am Freitag mit einem Filmabend. „Mary Poppins‘ Rückkehr“ begeisterte jung und alt.

Der Sonntag wurde mit einem Familiengottesdienst eingeleitet, in dem auch die neue Leiterin des Jugendhauses Trockendock, Anna-Katharina Lindemann, in ihr Amt eingeführt wurde. Im Anschluss wurde die Gemeinde von der Laid Back Jazz Band in Empfang genommen, und so ganz allmählich klang das Fest dann aus.

Wir haben wieder Glück gehabt. Die Wetterprognosen ließen eigentlich nichts Gutes erwarten. Und als zunächst von Regen und Sturm gebeutelt die Flohmarktanbieter schon vor dem offiziellen Startschuss ihre Stände abbauen

mussten, wurde es dann doch noch sonniger. Es war zwar nicht ganz „Gemeindefestwetter“, aber wir brauchten auch nicht ins Gemeindehaus umzuziehen.

Der Erlös war bestimmt für Frieda, ein Chormitglied des Chors „Thlokomela“, deren Haus in Windhoek angezündet wurde und sie dabei all ihre Habe verlor. 1482,27 Euro kamen zusammen und haben Frieda auch schon erreicht. Frieda hat sich inzwischen bedankt, das Haus aus Wellblech ist neu gebaut, und erstes Mobiliar konnte sie dank unserer Hilfe auch schon anschaffen.

Nach dem Fest ist vor dem Fest, und so wird schon bald die Planung für das nächste Fest beginnen.



Ende August fanden sich viele fleißige Eltern mit ihren Kindern am Kindergarten ein und gestalteten unter Anleitung der Firma Lebens(t)raum „ihr“ Außengelände. Unterstützt wurden sie von der 1. Herren Handballmannschaft der TSG Harsewinkel.





Am Tag der offenen Tür im September verzauberte Professor Abraxo die Kinder mit seinen Schlangen. Nicht nur mutige Kinder ließen sich mit den Schlangen fotografieren, auch mutige Erzieherinnen (v.l. Andrea Schwegmann-Windau, Kathrin Hoffmeyer, Larissa Fischer).





Der fröhlich bunte Spielflur verwandelte sich in eine Cafeteria mit leckerem Kuchen und frischgebackenen Waffeln.



Das Erzieher/-innenteam war fast komplett anwesend: v.l. Larissa Fischer, Kathrin Hoffmeyer, Michaela Poppenborg, Christin Fritzenkötter, Simon Diedam, Petra Eggersmann, Dominik Janz, Niklas Schütter, Andrea Schwegmann-Windau und Nina Gök. Es fehlten: Helena Wiesrecker, Sandra Simon und Renate Kerwien

Manche Eltern und auch Außenstehende waren zunächst ein wenig verwundert, als im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kindergartens „Himmelszelt“ in Marienfeld von zwei auf vier Gruppen plötzlich das Wort „Trägerwechsel“ fiel.

Was heißt das denn? Haben wir als Kirchengemeinde unsere beiden Kindergärten in Harsewinkel und Marienfeld etwa aufgegeben? Gibt es einen neuen Betreiber? Ja und nein! Im evangelischen Kirchenkreis Halle haben wir es nach langen und auch manchmal kontroversen Diskussionen für sinnvoll und richtig empfunden, der Verwaltung unserer Einrichtungen eine neue effizientere Form zu geben. Alle Gemeinden im Kirchenkreis Halle (außer der Kirchengemeinde Brockhagen) haben sich schließlich zu einem Trägerverbund zusammengeschlossen. Im Leitungsausschuss dieses neuen Verbunds sind auch alle Gemeinden vertreten. Für uns ist das die Presbyterin Petra Westbeld aus Marienfeld. Das Ganze nennt sich nun „Trägerverbund für Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Halle.“

Den Gemeinden und ebenso dem Kirchenkreis Halle war es sehr wichtig, eine möglichst enge Zusammenarbeit vertraglich abzusichern. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Frau Marlene Ens, die vorher schon als Kindergartenfachberaterin im Kirchenkreis Halle alle Einrichtungen gut kannte.

Bislang war es so, dass jede Kirchengemeinde für sich die Trägerschaft hatte und damit auch die Verwaltung der Kindergärten. Das bedeutete z.B. die Kontrolle über die Finanzen, die Einstellungshoheit über neue Mitarbeitende, die Anweisung der Rechnungen und manches mehr. Das war häufig – vor allem für Gemeinden, die mehrere Kindergärten unter ihrer Trägerschaft hatten – ein sehr zeitaufwändiges Unterfangen.

Es ergab deshalb Sinn, all diese Verwaltungsvorgänge in eine Hand zu geben, inklusive der Anstellungsträgerschaft für die MitarbeiterInnen. Nun sind alle Erzieherinnen und Erzieher im Kirchenkreis Halle bei **einem** Träger angestellt. Das macht es leichter, z.B. bei einer Erkrankung einer Mitarbeiterin schnell für eine Vertretung aus einer anderen Einrichtung zu sorgen. Von daher sind wir **nicht** mehr Träger unserer Einrichtungen.

Wir bleiben jedoch verantwortlich für die inhaltliche Ausrichtung. So sind wir nach wie vor Ansprechpartner für die Mitarbeitenden, wenn es um inhaltliche Fragen geht, z.B. bei religionspädagogischen Themen.

Insofern bleiben der Jona-Kindergarten und das „Himmelszelt“ weiterhin „unsere“ Kindergärten, in denen nach wie vor sichergestellt wird, dass sie in gewohnter hoher Qualität eine gute Arbeit in unserer Gemeinde leisten werden.

Was macht eigentlich... Pfarrer Markus Pape?

Christina Mohring-Kohler

Der jüngste Spross der Familie, Silas, feiert am 11. November seinen elften Geburtstag – und fast so lange wohnt die Familie Pape auch im sauerländischen Bredelar. Silas war zwölf Wochen alt, als die Familie umzog.

Schaut man sich die Homepage der Kirchengemeinde Marsberg an, merkt man schnell, dass Markus Pape seinem Arbeitstempo treu geblieben ist. Als Inhaber der zweiten Pfarrstelle wohnt er in Bredelar, aber die erste Pfarrstelle in Marsberg ist nach der Verabschiedung des Kollegen Ende letzten Jahres nur noch mit 50 Prozent nachbesetzt worden, da die Gemeindegliederzahl nur noch bei knapp 4000 liegt. Und somit musste die Gemeinde daran gewöhnt werden, dass die Gottesdienste nur noch abwechselnd an den drei Predigtstätten stattfinden können.

Als Vorsitzender des Presbyteriums fallen viele Verwaltungsaufgaben an, dazu gehört unter anderem auch die Gebäudeerhaltung. Die drei Kirchen stehen unter Denkmalschutz, das ist bei anstehenden Baumaßnahmen eine besondere Herausforderung. Bei der Christuskirche in Bredelar bröckelt der Turm. Beim Bau im Jahre 1901 wurde ein heimischer Stein verwendet, der inzwischen porös und rissig geworden ist. Die Glocken dürfen nur noch vorsichtig geläutet werden.

Viel Freude bereitet ihm nach wie vor die Kinder- und Jugendarbeit. Und an

kreativen Ideen mangelt es dem 52-jährigen bislang noch nicht. Die Kinderfreizeiten in Bückeberg und anderen Freizeithäusern finden regelmäßig statt, ebenso wie die Kindergottesdienste und -bibeltage. Auch pflegt er den Kontakt zu den Grundschulen sowie zum Gymnasium. Mehrere Jahre hat er an den Schulen das Fach Religion unterrichtet.

Die Flüchtlingsbetreuung ist auch Thema in der Kirchengemeinde Marsberg. Über einen längeren Zeitraum hat ein Flüchtling mit im Haus bei der Familie Pape gewohnt und auch am Familienleben teilgenommen. Inzwischen konnte eine geeignete Unterkunft gefunden werden, so dass Flüchtlinge auch ins Kirchenasyl genommen werden konnten, die von Markus Pape und einem ehrenamtlichen Team betreut werden.

Spannend fand ich auch den regionalen Wandergottesdienst, der in diesem Jahr zum fünften Mal angeboten wurde. Auf einer Wanderung, die etwa zweieinhalb Stunden dauert, werden unterwegs Psalmen, Gebete und Bibeltexte gesprochen, Lieder mit Gitarrenmusik begleitet, und der Abschluss findet in einer Kirche statt mit anschließendem kulinarischem Ausklang.

Was macht eigentlich... Pfarrer Markus Pape?

Christina Mohring-Kohler

Familie Pape wohnt nicht im Pfarrhaus, sondern in der ersten Etage mit Dachausbau im Gemeindehaus. Und obwohl die drei Söhne mit dem Bus zur Schule fahren müssen, fühlen sich alle sehr wohl im Sauerland. Auf meine Frage, ob sie sich vielleicht auch einen Wechsel in eine andere Pfarrstelle vorstellen könnten, kam deutlich die Antwort, dass sie das den Jungs nicht zumuten möchten.

Till ist inzwischen 16 Jahre alt, besucht das Gymnasium in Marsberg, ist Schülersprecher, aktiv im Sportverein, spielt gern Handball, fährt viel mit dem Rad und ist der Informatiker in der Familie.

Der 14-jährige Julius wurde im Mai konfirmiert, besucht auch das Gymnasium in Marsberg, spielt Gitarre, baut riesige Legolandschaften, ist handwerklich begabt und aktiv in der Feuerwehr.

Silas ist der „Kapitalist“ in der Familie. Mit neun Jahren hat er sich einen Rasenmäher gewünscht und schneidet nun in seiner Freizeit bei den Nachbarn den Rasen und stockt damit sein Taschengeld auf. Er ist ebenfalls in der Feuerwehr aktiv, liebt die Musik und spielt das Tenorhorn.

Jutta Pape arbeitet halbtags im Jona-Kindergarten als Köchin. In Seminaren und Schulungen hatte sich die gelernte Buchhändlerin darauf vorbereitet. Neben den Aufgaben im Haushalt unter-

stützt sie ihren Mann bei vielen gemeindlichen Aktivitäten und spielt auch im Posaunenchor der Kirchengemeinde mit.

Das jüngste Familienmitglied ist die Border-Collie-Hündin Lisa. Auf den Spaziergängen mit der zweijährigen Hündin durch die wunderschöne Landschaft kann sich Markus Pape entspannen und ein bisschen zur Ruhe kommen.

Markus Pape war seit September 2001 zunächst als Pfarrer im Entsendungsdienst in Harsewinkel tätig und ab Februar 2004 bis Februar 2009 Inhaber der zweiten Pfarrstelle, die erstmals in Harsewinkel eingerichtet wurde.



Till, Jutta, Silas, Julius, Lisa und Markus Pape genießen den großen Garten hinter dem Gemeindehaus
Foto: Mohring-Kohler

Wie tickt der „Neue“ – Interview mit André Pollmann

Christina Mohring Kohler

Kaum 24 Stunden in Harsewinkel und schon zu Gast im Pfarrhaus des evangelischen Kollegen!

André Pollmann ist der neue Pfarrdechant in Harsewinkel und Nachfolger von Marc Heilenkötter.

In unserem Gespräch verrät er, dass es für ihn zu Beginn des Studiums zunächst in eine ganz andere Richtung ging. Er hatte Rechtskunde studiert, dann aber festgestellt, dass er sich doch anders orientieren möchte. Nach der Bundeswehr begann er mit dem Theologiestudium in Münster. Obwohl er Messdiener war, sich im Kolpingverein und der Jugendarbeit engagiert hatte, war es für ihn während des Studiums noch nicht klar, wohin die Reise gehen wird. Daher wollte er einen Pfarrer-Alltag kennenlernen und hat neun Monate den Pfarrer in Moers in Form eines Praktikums begleitet.

Die praktische pastorale Ausbildung absolvierte er im Bistum Münster und das Gemeinde- und Diakonenjahr in Geldern. Danach war er vier Jahre Kaplan in Nordwalde und wurde anschließend stellvertretender Ausbildungsleiter im Priesterseminar in Münster. Er wechselte in die katholische Studierendengemeinde und 2017 übernahm er mit einem Kollegen die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde in Haltern.



Pfarrdechant André Pollmann freut sich auf die neue Gemeinde Foto: Mohring-Kohler

Um in der Nähe seiner Eltern zu sein, die in Herzebrock wohnen, beschloss er bereits nach zwei Jahren in die vakante Pfarrstelle nach Harsewinkel zu wechseln. Hier möchte er nun erstmal länger bleiben.

Der Umzugswagen hat die Kartons und Möbel im Pfarrhaus bereits abgeladen, aber so richtig einziehen kann er noch nicht. Der Kollege Patrick aus Nigeria ist noch bis Ende September im Pfarrhaus einquartiert. Somit wohnt er in der ersten Woche bei seinen Eltern, dann nimmt er Urlaub und wandert auf dem Jakobsweg. Am 3. November ist seine offizielle Einführung in der St. Lucia-Kirche. Irgendwann steht noch der Umzug in das ehemalige Schwesternhaus an. Da wird so mancher Karton noch warten müssen, ausgepackt zu werden.

Wie tickt der „Neue“ – Interview mit André Pollmann

Christina Mohring Kohler

André, worauf freust Du Dich in Harsewinkel?

Ich freue mich auf eine neue Gemeinde, auf Menschen, mit denen ich das Evangelium heute und hier miteinander leben kann.

Womit verbringst Du die meiste Zeit Deines Lebens?

Mit Menschen, die mich geprägt und begleitet haben, die an unterschiedlichen Schnittpunkten meines Lebens Gemeinschaft und Glauben mit mir geteilt haben. Mit Büchern.

Worüber kannst Du Dich freuen?

Ich kann mich über unkomplizierte und humorvolle Menschen freuen. Über Marzipan und ein gutes Bier am Feierabend.

Worüber kannst Du Dich ärgern?

Ich kann mich über bestimmte Strukturen in unserer Kirche ärgern, die es über Jahrzehnte – seit dem 2. Vatikanischen Konzil – einfach nicht schafft, Reformen umzusetzen.

Hast Du einen Leittext / Bibelspruch?

Edith Stein in Münster: „Du darfst so sein wie du bist“ und „Du schaust mich an und ich schau dich an.“

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Ich pilgere gern auf den Jakobswegen, besichtige Städte, reise gerne und oft nach Israel/Palästina, lese Biografien oder Krimis und gehe mit meinem Dackel Snorre spazieren.

Nach dem Gespräch waren wir uns sicher, dass wir uns auf die Fortsetzung der guten – und in manchen Bereichen einmaligen – ökumenischen Zusammenarbeit freuen können.



Aus der Ökumene: Pilgertour auf dem Elisabethpfad

Ökumenische Pilgergruppe war über 175 km unterwegs

Willi Wittwer



Auf der ersten Etappe nach Creuzburg

Fotos: Wittwer

Ende August ging es wieder auf große Pilgertour. Nach dem Besuch der Wartburg im Vorjahr fiel 2019 die Wahl auf den Elisabethpfad. Der beginnt in Eisenach und verläuft über Nordhessen nach Marburg. Die Gruppe war auf 19 bzw. zuletzt 20 Pilgerinnen und Pilger angewachsen. Auch neue Gesichter waren darunter, die sich an diese anstrengende Tour wagten. Mit dabei wieder der Transit der evangelischen Kirche, der die schweren Sachen beförderte, Pausenstation war und Mitfahrten bei langen Etappen ermöglichte. Die Organisatorin Jutta war in diesem Jahr auf dem Fahrrad unterwegs.

Mit verschiedenen Verkehrsmitteln ging es am Samstag nach Eisenach, wo wir gegen Mittag zur ersten Etappe bei ca. 30 Grad starteten. Vorbei am Opel

Werk, unter der hohen Talbrücke der Autobahn 4 hindurch gelangten wir zum Biogut Wilhelmglücksbrunn, auf dem wir dank diverser alkoholfreier Weizenbiere vor dem Verdursten bewahrt wurden. Dem Verlauf der Werra folgten wir bis Creuzburg, unserem ersten Etappenziel. Im Gemeindehaus und der Kirche übernachteten wir auf Luftmatratzen und in Schlafsäcken.

Morgens, nach dem Frühstück im Garten, besichtigten wir die Creuzburg und zogen weiter Richtung Ifta. Auf dem Weg überquerten wir mehrmals die ehemalige innerdeutsche Grenze, erkennbar an den Patrouillenwegen aus Betonteilen. In Röhrda stießen wir auf den Umzug anlässlich des Dorffestes und feierten mit. Nach der Pause teilten wir die Gruppe, ein Teil wollte

Aus der Ökumene: Pilgertour auf dem Elisabethpfad

Ökumenische Pilgergruppe war über 175 km unterwegs

Willi Wittwer

die Ruine der Boyneburg besichtigen, die anderen gingen den leichteren Weg nach Wichmannshausen, wo wir ein ganzes Gemeindehaus belagerten - mit Duschen! Nach dem Pastaessen sangen wir Lieder, bei denen uns Anja auf der Gitarre begleitete.

Am Morgen versammelten wir uns um 08:00 Uhr in der benachbarten Kirche, in der uns Susanne mit der Geschichte von Otto, der immer laufen wollte, auf den Weg brachte. Bei schönem Wetter ging es über Hügel und durch Wälder, vorbei an einem großen Wegekreuz des Klosters von Bethlehem-Marieneide ins Jugendhaus Hessisch-Lichtenau, an den großen Steinen, einsam im Wald gelegen. Die Kochgruppe bereitete ein leckeres Gemüsecurry zu, welches die Transitfahrer zuvor eingekauft hatten. Später bastelten wir Pilgerfähnchen für die Rucksäcke.

Sechs Uhr aufstehen, frühstücken, packen und acht Uhr Aufbruch war tägliches Morgenritual. In der Morgenkühle ging es weiter auf dem Elisabethpfad mit einer Rast im schönen Spangenberg. Die Kirchen am Wegesrand besuchten wir und nahmen nicht nur einen Stempel für die Pilgerausweise mit. In Mörshausen hatte die Pfarrerin spontan Zeit, uns die Geschichte der Kirche zu erklären. Nach der Pause am Rastplatz Adelshausen mit Kneippbecken und allem Komfort ging es zur letzten Etappe nach Dagobertshausen. Dort grillte die

Männergruppe, dazu gab es Salat und anschließend Melone. Die Nacht in Einzelbetten in dem Jugendhaus war erholend.



Rast auf dem Marktplatz von Homberg

Am Morgen pilgerten wir bei Sonne und teilweise kühlem Wind auf dem Elisabethweg über sanfte Hügel nach Homberg/Efze, wo wir auf dem Marktplatz der mittelalterlichen Stadt Rast machten. Es ergaben sich nette Kontakte mit Bewohnern. Ab dort ging es auf zwei verschiedenen Routen weiter (Elisabethpfad bzw. Jakobsweg), vorbei an Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen mit reifen Früchten - Vitamine für Pilgerer! Die längere Tour (34 km insgesamt) lockte mit einem Bad im Silbersee, beide Routen führten an vielen schönen Aussichtspunkten vorbei nach Frielendorf, wo wir im Dietrich-Bonhoeffer-Haus übernachteten. Pizza satt für Alle war unser Abendessen; anschließend Gesangsstunde mit Anja.

Aus der Ökumene: Pilgertour auf dem Elisabethpfad

Ökumenische Pilgergruppe war über 175 km unterwegs

Willi Wittwer

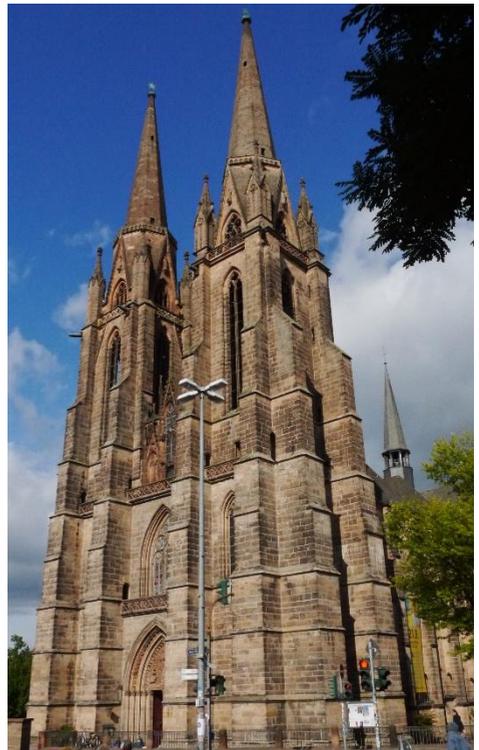
Nach dem Frühstück ging es bei kühlem Wind vorbei am „Rapunzelturm“ nach Ziegenhain, einer ehemaligen Festungsstadt. Hier überraschte uns der Pilgerfreund von Wolfgang mit einem Trompetensolo in der Kirche und Manfred ließ das Rathaus-Glockenspiel mit Beethovens 5. Symphonie erklingen. Im Schwalmthal mit weiten Grünflächen ging unser Weg nach Trysa mit einer großen „Totenkirche“ und einer schönen Fachwerkstadt. Unser Quartier war im Diakoniewerk „Hephata“ in zwei verschiedenen Häusern. Die Plätze fürs Abendessen sind mangels Kapazitäten für zwei Restaurants ausgelastet worden, am Ende waren alle satt und zufrieden.

Das Frühstück im Café Oase war lecker und umfangreich. Vor der gegenüberliegenden Kirche findet man ein beklemmendes Denkmal für die Deportation von 400 behinderten Menschen vor und im 2. Weltkrieg. Wir pilgerten weiter über das nordhessische Bergland bis nach Kirchhain. Im Ort wohnten wir in der „Alten Rektoratsschule“ auf dem Kirchberg. Martina, Ärztin aus Halle, eröffnete wieder ihre ambulante Praxis zur Versorgung von Blasen und Insektenstichen. Abends gab es Pellkartoffeln mit Quark in allen Variationen.

Nach der Morgenandacht zogen wir bei Regen los in Richtung Amöneburg, einem alten Burg- und Kirchstädtchen auf einem Berg. Der Anstieg war ordentlich, aber alle bewältigten ihn.

Nach der obligatorischen Kirchenbesichtigung ging es auf zur letzten Etappe nach Marburg. Dort zogen wir bei blauem Himmel ein und belohnten uns mit einer Kirchenführung durch die Elisabethkirche, unserem Ziel. Anschließend kehrten wir im Hostel One am Bahnhof ein und genossen das Abendessen in der „Gartenlaube“

Nach einer Stadtbesichtigung am nächsten Morgen teilte sich die Gruppe und alle fuhren wohlbehalten und voller Eindrücke nach Hause. Die Fortsetzung ist vorprogrammiert!



Unser Ziel: Die Elisabethkirche in Marburg

Aus der Ökumene: Heiligabend in der Gemeinschaft

H. Niehaus

Nach der guten Resonanz der vergangenen Jahre lädt die katholische Kirchengemeinde St. Marien, Marienfeld auch in diesem Jahr am **Heiligabend (24. Dezember) ab 14:00 Uhr** alle Alleinstehenden zu einem gemütlichen Beisammensein in das Pfarrheim St. Marien (Klosterhof) ein.

Angesprochen sind alle Menschen, die gerade an den Festtagen keinen familiären Anschluss finden, unabhängig vom Alter oder konfessioneller Zugehörigkeit.

Bei Kaffee, Kuchen, Schnittchen, weihnachtlichen Liedern, Geschichten und netten Gesprächen soll Gemeinschaft und wohlige Wärme erlebbar werden.

Abgeschlossen wird der gemeinsame Nachmittag mit einer ökumenischen Christvesper um 16:45 Uhr in der Klosterkirche.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis zum 4. Adventssonntag, 22. Dezember 2019, im Pfarrbüro, Tel.: 05247/8113 oder bei Fam. Niehaus, Tel.: 05247/80583.** Kurzentschlossene sind aber auch herzlich willkommen.

Wer noch Kuchen oder Schnittchen spenden möchte oder am Heiligabend helfen möchte, sollte sich ebenfalls im Pfarrbüro oder bei Fam. Niehaus melden.

Über zahlreiche Anmeldungen aus allen Gemeinden würden wir uns sehr freuen.



Foto: epd bild

Frieden! – Im Libanon und weltweit

Unter diesem Motto steht die Sternsingeraktion 2020, die wie jedes Jahr in Marienfeld ökumenisch durchgeführt wird.

Partnerland ist dieses Mal der Libanon. Die Sternsinger unterstützen den Jesuiten-Flüchtlingsdienst, der in dem Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene im Libanon drei Zentren mit Unterricht und Freizeitangeboten für Flüchtlingskinder eröffnet hat. Hier bekommen die Kinder u.a. eine warme Mahlzeit und warme Kleidung und können für einige Stunden dem eintönigen Alltag entfliehen. Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich um die z.T. traumatisierten Kinder und beziehen die Familien mit ein.



Nour ist sechs Jahre alt. Als eine Bombe ihr Haus in Syrien traf, floh Nour mit ihrer Familie in den Libanon. Seit fünf Jahren lebt sie in einem Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene. Foto: Bettina Flitner / Kindermissionswerk, Quelle: www.sternsinger.de



Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren, die die Aktion unterstützen und als Sternsinger durch Marienfelds Straßen ziehen möchten, sind herzlich zu den Vorbereitungstreffen eingeladen. Sie finden an den folgenden Terminen im Marienfelder Pfarrheim statt:

Sonntag, 15.12.2019, 10 bis 11 Uhr
Mittwoch, 18.12.2019, 17 bis 18 Uhr
Montag, 06.01.2020, 17 bis 18 Uhr

Zur Aussendungsfeier treffen sich dann alle am Samstag, 11.01.2020 um 13:30 Uhr in der Klosterkirche.

Infos: Burkhard Kirchner, Tel: 8851

Sonntag, 1. Dezember 2019, 17 Uhr
Angelica Brinez, Gesang
Alexander Cuesta-Moreno,
Gitarre/Gesang
Rietberg / Bogota

Als Angelica nach einem Auftritt von Alexander und Ansgar Specht im Frühjahr mit zwei Zugaben auf sich aufmerksam machte, drängte sich eine erneute Einladung geradezu auf. Während Alexander ein ausgewiesener Profi ist, schon mit Carlos Santana zusammenspielte und in Bogota gar als Professor für das Bassspiel arbeitet, ist Angelica, die Gesang und Percussion studierte,

noch am Anfang einer verheißungsvollen Karriere. Schwerpunkte des Programms bilden Advents- und Weihnachtslieder aus Süd- und Mittelamerika.



Sonntag, 29. Dezember 2019, 17 Uhr
Oliver Sperber, Gitarre/Gesang
Marvin Runge, Bass
Malte Schön, Schlagzeug
Harsewinkel



Vor genau einem Jahr noch zusammen mit seinem Vater in einem unvergesslichen Gig, in diesem Jahr spielt Ole zusammen mit seinen besten Kumpels aus Harsewinkeler Kinderzeiten, Marvin und Malte: Gleichermäßen begabt und beeindruckend homogen als Combo. Die jungen Allrounder treten in verschiedenen Formationen auf, häufig in den Sparten Rock und Blues, doch vorrangig als Singer/Songwriter. Neue Stücke haben sie aufgenommen und auf Scheibe gebrannt, Verkaufsabsichten nicht ausgeschlossen ...

Die Weihnachtsfabel von Johannes Hildebrandt

Grafik: Rüdiger Pfeffer

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnachten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein, Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck!“ krächzte die Elster, „jedes Weihnachtsfest kriege ich was: Einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all´ die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach´s wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal richtig pennen!“

„Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen saufen und dann pennen.“ Aber dann schrie er „Aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt:

„Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache.“ – „Übrigens“, fragte er dann den Esel: „Wissen das die Menschen eigentlich?“



Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Grafiken: Rüdiger Pfeffer

Heilig Abend

Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

14:30 Uhr Christvesper (Fahrdienst)
15:00 Uhr Minigottesdienst im Gemeindehaus
16:30 Uhr Krippenmusical
18:00 Uhr Christvesper mit Gospelchor „Joyful“

Christuskirche Marienfeld

15:00 Uhr Krippenmusical
23:00 Uhr Nachtgottesdienst mit Kirchenchor
und anschließendem gemütlichen Beisammensein

Pfarrheim St. Marien Marienfeld

14:00 Uhr Heiligabend in der Gemeinschaft

Klosterkirche Marienfeld

16:30 Uhr Ökumenische Christvesper



1. Weihnachtstag

Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

18:00 Uhr Abendmahlgottesdienst

2. Weihnachtstag

Christuskirche Marienfeld

10:00 Uhr Abendmahlgottesdienst

Silvester

Christuskirche Marienfeld

18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Neujahr

Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

11:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Katerfrühstück im Gemeindehaus
(mit Anmeldung bis 29.12.)

Besondere Gottesdienste und weitere wichtige Termine

Mini-Gottesdienst

01.12. 11:30 – 12:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

24.12. 15:00 Uhr
Gemeindehaus
Infos: Jörg Eulenstein



Kinderkirche

15.12. / 16.02. / 15.03.
10:00 – 10:45 Uhr
Gemeindehaus 1. Stock links
Infos: Nicole Fedeler, Tel. 404840



Kinderbibeltag

15.02. 10:00 – 13:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Infos: Jörg Eulenstein

Seniorenadventsfeier

07.12. 15:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Tauferinnerungsgottesdienst

08.12. 10:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Infos: Jörg Eulenstein



Jahresabschluss im Jugendhaus „Die Villa“

19.12. 17:00 – 20:00 Uhr
Jugendhaus „Die Villa“
Infos: Janine Girard

Besondere Gottesdienste und weitere wichtige Termine

Ökumenische Pilgertouren

15.12. Wanderung im Rhedaer Forst (ca. 12 km, Treffpunkt Klosterhof 13:00 Uhr)

26.01. 13:00 Uhr Rundwanderung ab Gaststätte Mühlenstroth, Postdamm Gütersloh (ca. 12 km, auch für Fahrräder geeignet)

Infos: Jutta Eckstein, Tel. 80951

Gesprächsabend bei Brot und Wein

08.01. / 15.01. / 22.01. / 29.01.

19:30 – 21:00 Uhr

Gemeindehaus

Infos: Jörg Eulenstein



Abendmahl / Eucharistie „unter einem Dach“

19.01. 19:00 Uhr

Klosterkirche Marienfeld

Abschieds- und Segnungsgottesdienst Martin-Luther-Kids

22.03. 10:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Infos: Jörg Eulenstein

Spendenkonto der ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel allgemeine Spenden

Sparkasse Gütersloh

IBAN:

DE78 4785 0065 0025 0289 96

Spendenkonto des Weltladens Harsewinkel e.V.

Volksbank im Ostmünsterland

IBAN:

DE76 4786 1317 0017 4123 01

Stiftung Ölzweig

Volksbank im Ostmünsterland

IBAN:

DE34 4786 1317 0018 6335 11

Veranstaltungskalender

Gottesdienste

19:00 Uhr Marienfeld (samstags)

10:00 Uhr Harsewinkel (sonntags)

FAHRDIENST

zur Kirche in Harsewinkel:

Letzter Sonntag im Monat

9:15 h Anton-Linzen-Str. 7

9:17 h Im Kreuzteich 14

9:19 h Ecke Wedekindring/Wadenhardstr.

9:23 h Kammerkamp 5

9:32 h Münsterstr. 5

9:38 h Eibenweg 4

9:45 h Lindenweg 5

am 2. Sonntag nur noch auf Anfrage

weitere Haltestellen auf Anfrage

Infos: Günther Mohring, Tel. 1393



Gottesdienst

im Haus St. Hildegard

Montag um 10:30 Uhr (Kapelle)

im Seniorenheim Dr. Pieke-Str.

Erster Montag im Monat um 10:00 Uhr

im St. Lucia-Krankenhaus

Erster Dienstag im Monat

um 16:30 Uhr (Kapelle)

TAUFEN am 2. und 3. Wochenende

im Monat in den Gottesdiensten

sowie an einem Samstag im 2.Monat
eines Quartals

ABENDMAHL am

letzten Wochenende

im Monat und in den

Festgottesdiensten



für Frauen

Abendkreis der Frauen

um 19:00 Uhr

Gemeindehaus

10.12. Adventsfeier

14.01. 100 Jahre Frauenwahlrecht

11.02. / 10.03. / 14.04.

Infos: Bärbel Braunke, Tel. 4741

Gesprächskreis für Frauen

Erster Mittwoch im Monat

um 9:30 Uhr mit Frühstück

Infos: Marlies Ibrügger, Tel. 8829

Bastelkreis Marienfeld

Zweiter und vierter Montag im Monat

um 15:00 bis 17:30 Uhr

Christuskirche Marienfeld

Infos: Ilse Hark, Tel. 8376

Bastelgruppe WÜHLMÄUSE

Vierteljährlich erster Dienstag

um 20:00 Uhr

Infos: Heike Elsner, Tel. 4865

für Männer

Kickertreff für aktive Väter

Dritter Freitag im Monat

um 20:30 Uhr

Keller unter der Martin-Luther-
Kirche

Infos: Michael Hönsch, Tel.4209

Kirche und Küche

„Essen wie Gott in Frankreich“

01.01. / 26.01. / 23.02. / 29.03.

ab 11:00 Uhr

Veranstaltungskalender

für Senioren

Seniorentreff Harsewinkel

um 14:30 Uhr

Gemeindehaus

27.01. Seniorentanz mit Frau Garnschröder

24.02. Playback Piraten

30.03. / 27.04.

Infos: Helga Feldmeier-Hunt, Tel 5758

Geburtstagsfeier

GEBURTSTAGSFEIER

erster Montag im Monat

um 14:30 Uhr

Gemeindehaus

für alle, die im vorangegangenen Monat Geburtstag hatten



Ökum. Seniorenbegegnung

um 14:30 Uhr

Kath. Pfarrheim, Marienfeld

11.12. Adventliche Kaffeetafel

15.01. Schlachtestfestfrühstück 9:30 Uhr

19.02. Pickertessen

18.03. Frühlingsfest

Infos: Gertrud Himmerich, Tel. 988934

Chöre

Posaunenchor

Proben: dienstags 20:00 Uhr

Infos: Florian Bernitt,

Tel. 015758477906



Kirchenchor

Proben: montags 19:30 Uhr

Infos: Bernd Schwarze, Tel. 6948

Blockflötenchor "Grazioso"

Proben: donnerstags 19:30 Uhr

Infos: Renate Becker, Tel. 2473

Selbsthilfegruppen

... für junge Frauen mit Krebserkrankungen

Infos: Judith Haßmann, Tel. 80822

... für Menschen mit Fibromyalgie

Dritter Dienstag im Monat

um 17:00 bis 19:00 Uhr

MS-Freundeskreis Harsewinkel

Vierter Dienstag im Monat

um 16:00 Uhr

Infos: Margret Sieverding, Tel. 3790

und sonst ...

Ökumenischer Besuchskreis

Dienstag

um 15:15 Uhr

St. Lucia-Krankenhaus



Gesprächskreis nach Terminabsprache

Infos: Bernardine Niemerg, Tel. 6667

Marlies Ibrügger, Tel. 8829

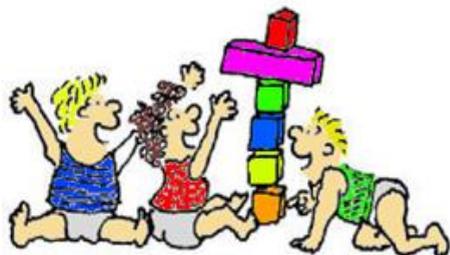
Besuchsdienst Altenheim

Heidehaus

Infos: Marlies Ibrügger, Tel. 8829

Ökumenische Pilgergruppe

Infos: Jutta Eckstein Tel. 80951



Krabbelgruppen

freitags

Freitagsszwerge (Geburtsjhg 2019)
Von 10:00 bis 12:00 Uhr alle 2 Wochen
Infos: Ann-Kathrin Quiel
Tel. 7076866

Zappelzwerge (Geburtsjhg. 2018)
von 15:00 bis 16:30 Uhr
Infos: Sarah Grund
Tel. 0176-43170060

für Jugendliche

**Kindergottesdienst-
Mitarbeiterkreis**
Dienstag, 19:00 Uhr
Infos: Pfr. Jörg Eulenstein
Tel. 4079213

Gospelchor "Joyful"
Freitag, 17:30 bis 19:00 Uhr
Infos: Chantal Spenke
Tel. 05245/180719



Kinderseite

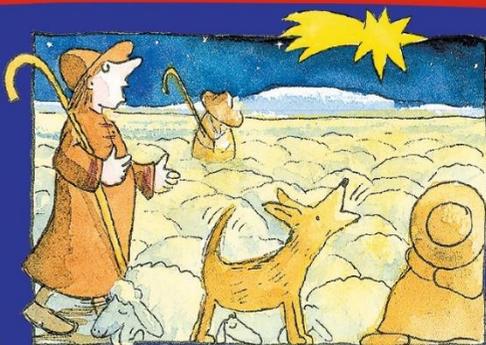
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ratselaufklärung: Feiertag





Jugendhaus Trockendock
Klosterhof 14
(kath. Pfarrheim)
33428 Marienfeld
Mail: info@trodo.de
Homepage: www.trodo.de
Mobil: 015154942092

Angebote und Öffnungszeiten im Jugendhaus Trockendock

Dienstag

15:00 – 17:00 Uhr	Kinder-Treff	ab 1. Klasse
17:30 – 19:30 Uhr	Offener Treff	ab 5. Klasse

Mittwoch

15:00 – 17:00 Uhr	Kinder-Treff	ab 1. Klasse
17:30 – 20:00 Uhr	Offener Treff	ab 5. Klasse

Donnerstag

16:00 – 8:00 Uhr	Jungentreff mit Sebastian	Jungs ab 5. Klasse
------------------	---------------------------	--------------------

Freitag

15:00 – 17:00 Uhr	Just Girls	Mädchen ab 5. Klasse.
17:00 – 18:30 Uhr	Super Girls Squad	Mädchen ab 14 Jahren

Du findest uns auch bei facebook (Jugendhaus Trockendock) & instagram (jugendhaustrockendock)!



Foto: Trockendock



Jugendhaus „Die Villa“

Tecklenburger Weg 2, 33428 Harsewinkel

Tel.: 05247 – 2783

Mail: juz@villa-harsewinkel.de

Homepage: www.die-villa-harsewinkel.de

Angebote und Öffnungszeiten im Jugendhaus „Die Villa“

(aktueller Stand: 10/2019)

Montag

15:00 – 17:00 Uhr

Kindertreff

für Kinder von 6 - 8 Jahren

18:00 – 20:00 Uhr

Offener Treff

ab Klasse 5

Dienstag

15:00 – 17:30 Uhr

Jungentreff

für Jungs ab 8 Jahren

18:00 – 20:00 Uhr

Offener Treff

ab Klasse 5

19:00 – 20:00 Uhr

Box-Training

Don-Bosco-Halle

Mittwoch

15:00 – 17:00 Uhr

Mädchentreff I

für Mädchen ab 8 Jahren

17:00 – 19:00 Uhr

Mädchentreff II

für Mädchen ab Klasse 5

Donnerstag

16:00 – 20:00 Uhr

Offener Treff

ab Klasse 5

Freitag

15:00 – 20:00 Uhr

Teenietreff

für Teenies von 9-15 Jahren

16:15 – 17:30 Uhr

Box-Training

Don-Bosco-Halle

Jeder 1. Sonntag im Monat

17:00 – 19:00 Uhr

Offener Treff

ab Klasse 5

Das Spielmobil ist nun leider in der Winterpause. Die Saison startet wieder im nächsten Jahr nach Ostern.

Kooperationen mit der Gesamtschule

„Schülercafé“

montags und donnerstags von 13:10 – 14:10 Uhr
(Jahrgang 6 der Gesamtschule)

„Koch-AG“

donnerstags von 14:10 – 15:50
(Mädchen aus versch. Jahrgängen der Gesamtschule)

Aus der Gemeinde

Getauft wurden:

Ghadir Saghir
Luis Will
Lilija Siskanova
Ben Gloger
Leonie Gloger
Milian Rocky Werg
Mia Sophie Häsner
Jonah Lio Häsner
Moritz Kammertöns



Es verstarben:

Brigitte Mengel, 81 Jahre
Horst Blum, 85 Jahre
Erika Perseke, 79 Jahre
Ilona Perseke, 73 Jahre
Harry Burggraf, 88 Jahre



Eintritte / Austritte:

In diesem Zeitraum sind keine Personen in die evangelische Kirche eingetreten und zehn aus.

Getraut wurden:

Daniel Nickel und Carolin Nickel geb. Heinze

Personalien:

Wir gratulieren Christine Kriegel-Externbrink zu ihrem 10-jährigen Jubiläum im Jona Kindergarten.

MINA & Freunde



Telefonverzeichnis

Ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel	(05247) 2130
Telefax	10838
Gemeindehaus	2130
e-Mail:	gemeindeamt@kirche-hsw.de
Homepage:	www.kirche-hsw.de
Pfarrer Jörg Eulenstein	4079213
Pfarrer Martin Liebschwager (Vorsitzender d. Presbyteriums)	2130
Marlies Ibrügger (Krankenhaus-Seelsorge)	8829
Mandy Liebetrau (Vikarin)	(02588) 4720149
Presbyterinnen und Presbyter	
Eva Appelhans-Schröder	4545
Katja Brune	984130
Rainer Hanisch (Kirchmeister)	4368
Manfred Lindahl	2419
Dr. Hartmut Matthes	10488
Susanne Schopf-Birwe	80556
Theodor Voogdt	6943
Bernd Wenderoth	927906
Petra Westbeld	8464
Willi Wittwer	78149
Gemeindebeirats-Vorsitzender	
Matthias Starke	984056
Küsterin / Hausmeisterin Gemeindehaus	
Kerstin Lasch	9259372
Gemeindebüro	2130
Ilsedore Linke	9 bis 12 Uhr (dienstags bis freitags) 15 bis 18 Uhr (donnerstags)
Jona-Kindergarten	2730
Sabine Keil	
KiTa Himmelszelt	985103
Petra Eggersmann	
Jugendhaus TROCKENDOCK	987926
Anna-Katharina Lindemann	
Jugendhaus "Die Villa"	2783
Janine Girard	
Schulsozialarbeit am Städt. Gymnasium	923741
Michael Kirk	



Bestattungen

Trauerhilfe

KARIUS Bestattungen

Bestattermeister

Dechant-Budde-Weg 12
33428 Harsewinkel

Tel. 05247 406625
Fax 05247 406655

Postweg 47 (chem. A. Strotjohann)
33442 Herzebrock-Clarholz

Tel. 05245 2270
Fax 05245 18473

– Tag und Nacht erreichbar –

Mitglied im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

BESTATTUNGSHAUS *Johannsmann* Bestattermeister



"Wir haben dieses Bestattungshaus gebaut, um Trauernden eine andere, sehr persönliche Form des Abschieds von ihren Verstorbenen zu ermöglichen."

Menschen, die einen Angehörigen durch den Tod verloren haben, zu begleiten und ihnen mit unserer Erfahrung in dieser schweren Zeit zur Seite zu stehen, ist unser Anliegen.

- Eigene Abschiedsräume mit Kapelle bieten eine besondere Atmosphäre
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Beratung auf Wunsch auch zu Hause



www.johannsmann-bestattungshaus.de

info@johannsmann-bestattungshaus.de

Clarholzer Straße 9

33428 Harsewinkel

Tel.: 05247 / 23 26

WEIHNACHTEN 2019!

SIE SIND NOCH AUF DER SUCHE NACH
EINEM ETWAS ANDEREN
WEIHNACHTSGESCHENK ??

WIE WÄRE ES MIT EINEM **GUTSCHEIN**
FÜR UNSERE **THEMEN-BÜFFETS** IM
KOMMENDEN JAHR 2020!

FÜR DIE **FESTTAGE** SIND
KALT-ABHOLUNGEN AN HEILIGABEND
MÖGLICH - INFOS UNTER

05247 / 82 84



PARTY- & EVENTSERVICE

SCHWARZER DIEK 10, 33428 MARIENFELD
WWW.RIEGER-PARTYSERVICE.DE

**SIE SUCHEN EINE RÄUMLICHKEIT
FÜR IHRE FEIER ??
TERMINE AUF ANFRAGE !**

**Der nächste Gemeindebrief
erscheint Mitte März
Redaktionsschluss:
21. Februar 2020**

WELTLADEN

Harsewinkel e.V.
Clarholzer Straße 18

**Verkaufsausstellung im
Gemeindehaus**
bis 23. Dezember
Öffnungszeiten
montags bis samstags
10.00 bis 12.30 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
(außer Mittwoch- und
Samstagnachmittag)

**fair gehandelte Produkte
oder Hilfe zur Selbsthilfe**

FAIR SQUARED Naturkosmetik

vegan
ohne Mikroplastik



**jetzt auch in der
Mehrwegverpackung**



Klosterladen Marienfeld.

Engelsmarkt Marienfeld 2019

**Wir haben zu den Markt-
zeiten geöffnet!**

Wärmen Sie sich etwas auf
und stöbern Sie in den Regalen

Bücher | Weine | und mehr ...

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag

14.00 bis 18.00 Uhr

und nach telefonischer Absprache

Klosterhof 12, 33428 Marienfeld

Telefon 05247 / 98 30 26

info@klosterladen-marienfeld.de

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

wir sind den **Menschen** verpflichtet:

50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des **Mittelstands** und einen Großteil der **Existenzgründungen** in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - Sparkasse